

3544/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Povysil, Mag. Haupt, Dr. SalzI, Rosenstingl, Dr.
Pumberger und Kollegen haben am 22. Jänner 1998 unter der Nr. 3568/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Transport von gefährlichen Gütern" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:
"1.) Wissen Sie welche Feuerwehren an welchen Transitzdurchzugsrouten in Österreich mit adäquaten Meß - und Analyse - und Bergegeräten einserseits für gefährliche Güter und andererseits für strahlendes, radioaktives Material ausgestattet sind?
2.) Wissen Sie in wie vielen Fällen es 1995 und 1996 zu Gesundheitsgefährdungen oder gar Verstrahlungen es von Feuerwehrleuten, freiwilligen Helfern und Umwelt gekommen ist?
3.) Welche Vorkehrungen treffen Sie, damit Transporte gefährlichen (ADR Rahmenrichtlinie) oder gar strahlenden Materials (EU - Verbringungsverordnung) nicht ohne Wissen der Behörden oder gar undeclared in oder durch Österreich durchgeführt werden können?
4.) Welche Vorkehrungen bestehen innerhalb der Behörden der EU wenn das Start oder das Zielland ein EU Mitglied ist?
5.) Welche Richtlinien haben freiwillige Feuerwehren oder andere freiwillige Helfer bei Pannen und Unfällen mit Transporten von gefährlichem oder strahlendem Material zu befolgen?
6.) Wie wird gewährleistet, daß kein gefährliches oder strahlendes Material in die Umgebung gelangt?
Das österreichische Bundesheer verfügt über so genannte ABC - Einheiten, welche über das entsprechende Know - how, Material sowie über die entsprechenden Meß - und Analyseeinrichtungen verfügen. Diese ABC - Einheiten werden aber erst tätig, wenn sie vom jeweiligen Landeshauptmann zum Einsatz angefordert werden, also erst nach erfolgtem Einsatz der Feuerwehr am Unglücksort. Ein reguläres Einbinden dieser ABC - Einheiten des Bundesheeres bei Pannen und Unfällen von Gefahrenguttransporten und bei Transporten strahlenden Materials wäre aber eine wertvolle budgetneutrale Ergänzung und Weiterbildung

der Feuerwehr sowie eine Übung für den Ernstfall, bei gleichzeitigem Nutzen für Zivilbevölkerung und Umwelt im Sinne des "Schutzes nach Innen". Werden Sie dem Bundesminister für Landesverteidigung vorschlagen ABC - Einheiten des Bundesheeres in die reguläre Abwicklungskontrolle von Gefahrguttransporten und Transporten strahlenden Materials sowie in Bergungsaktionen bei Unfällen mit solchen Transporten an strategischen Positionen der Transitrouten einzubinden?" Die Anfrage beantworte ich wie folgt:
 Zu den Fragen 1, 2 und 5:
 Angelegenheiten der Ausbildung, der Ausrüstung und des Einsatzes von Feuerwehren fallen nicht in die Zuständigkeit des Bundes. Die Ämter der Landesregierungen haben auf Ersuchen folgende Auskünfte zur Verfügung gestellt.

| | | |
|----|---|--|
| | Feuerwehren zur Gefahrgutbekämpfung (Gefährliche Stoffe - Fahrzeuge und Ölschadenfahrzeuge) | Feuerwehren für Strahlenschutz Einsätze |
| B | Alle Stützpunktfeuerwehren und die Gefahrengutzeuge Nord und Süd | Alle Stützpunktfeuerwehren und die Gefahrengutzeuge Nord und Süd |
| K | Villach, Klagenfurt, Feldkirchen, St. Veit an der Glan, Arnoldstein, Betriebsfeuerwehr Euro Nova, Wolfsberg, Hermagor, Völkermarkt, Spittal/Drau | Feldkirchen, Hermagor, Klagenfurt, St. Veit an der Glan, Spittal an der Drau, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg, Landesfeuerwehrschule Klagenfurt, Flughafen Klagenfurt und Radenthein |
| NÖ | Amstetten, Traiskirchen - Möllersdorf, Hirtenberg, Schwechat, Hainburg, Auersthal, Marchegg, Schrems, Klosterneuburg, Mistelbach, Krems, Landesfeuerwehrschule Tulln, Zwettl, Zitternberg, St. Pölten, Wr. Neudorf, Neunkirchen, Tulbing, Wr. Neustadt, | Amstetten, Baden, Bruck an der Leitha, Gänserndorf, Gmünd, Klosterneuburg, Schwechat, Hollabrunn, Korneuburg, Krems, Melk, Scheibbs, Mistelbach, Landesfeuerwehrschule Tulln, Zwettl, Lilienfeld, Waidhofen/Thaya, Tulln, Wr. Neustadt, Zwettl, Horn, Eggenburg, |

| | | |
|----|--|---|
| OÖ | St. Marienkirchen, Freistadt, Betriebsfeuerwehr AMAG Ranshofen, Wels, Berufsfeuerwehr Linz, Landesfeuerwehrkommando Oberösterreich, Puchheim, Pettenbach und 20 Stützpunkte mit Öl einsatzfahrzeugen und weiteren speziellen Ölwehren an der Donau | Oberkappel, Münzkirchen, Hirschbach, Puchenau, Aurolzmünster, Eferding, Haag, Betriebsfeuerwehr AMAG Ranshofen, Wels, Linz, Landesfeuerwehrkommando Oberösterreich, Blindendorf, Enns, Puchheim, Kremsinünster, Garsten, Betriebsfeuerwehr Steyrermühl |
| S | Landesfeuerwehrkommando Salzburg, Stadt Salzburg, Seekirchen, Hallein, Werfen, Zell am See, Tamsweg, Bad Radkersburg, Leoben - Göß, Knittelfeld - Stadt, Graz, Bruck an der Mur, Hartberg, Liezen, Lebring - St. Margarethen, | Landesfeuerwehrkommando Salzburg, Stadt Salzburg, Seekirchen, Anthering, Thalgau, Hallein, Abtenau, Werfen, St. Johann im Pongau, Zell am See, Uttendorf, Tamsweg, Kapfenberg, Betriebsfeuerwehr Böhler - Kapfenberg, Mariazell, Gniebing, Gnas, Fürstenfeld, Burgau, Graz, Eggendorf, Hartberg, Judenburg, Großlobming, Sachendorf, Straß, Betriebsfeuerwehr Stahl Donawitz, |
| St | Neumarkt in Steiermark, Fürstenfeld, Deutschlandsberg, Kindberg - Stadt, Frohnleiten, Bad Gleichenberg, Reitern (Bad Aussee), Werndorf, Judenburg, Schladming, Voitsberg, Gleisdorf, | Leoben - Göß, Leoben, Liezen, Bad Aussee, Schladming, Scheifling, Predlitz, Mürzzuschlag, Hainsdorf, Predlitz, Mürzzuschlag, Hainsdorf, Betriebsfeuerwehr Stölzle Oberglas, Betriebsfeuerwehr ÖDK Voitsberg, Passail, Weiz, Voitsberg, Hengsberg, Betriebsfeuerwehr Draukraft Zeltweg, |
| T | Kufstein, Kitzbühel, Jenbach, Innsbruck, Imst, Telfs, Landesfeuerwehrschule Tirol, Landeck, Reutte, Lienz | Innsbruck, Hall in Tirol, Schwaz, Landesfeuerwehrschule Tirol, Kirchdorf in Tirol, Kufstein, Lienz, Imst, Landeck, Reutte |

| | | |
|---|---|--|
| V | Bregenz, Vorkloster, Dornbirn, Gisingen, Tosters, Bludenz, Getzner | Bregenz, Vorkloster, Dornbirn, Gisingen, Tosters, Bludenz, Getzner |
| W | verschiedene Feuerwachen und Einsatz eines eigenen Umweltmeß - | verschiedene Feuerwachen |

Eine Gefährdung der Einsatzkräfte und der Umwelt ist grundsätzlich bei jedem Gefahrgut - Einsatz gegeben. Durch die Verwendung von Atem - und Körperschutz sowie durch taktische Maßnahmen werden solche Gefährdungen jedoch möglichst klein gehalten. Soweit die Statistiken bis heute ausgewertet sind, kam es jedoch 1995 und 1996 zu keinen nachhaltigen Schäden von Personen oder Umwelt. Verstrahlungen wurden nicht festgestellt. 1995 wurden je 1 Einsatz in Kärnten und in Niederösterreich, 1996 11 Einsätze in Niederösterreich mit strahlendem Material registriert.

Zu Frage 3:

Bei allen Grenzübertrittstellen wird insbesondere der Schwerverkehr einer besonderen Kontrolle unterzogen. Neben dem zollrechtlichen Verfahren stehen in grenznahen Bereichen Gendarmeriebeamte zur Verfügung, die speziell auf dem Gebiet des ADR/GGST ausgebildet sind und einerseits durch Schwerpunktaktionen, andererseits durch spontane Verkehrskontrollen dazu beitragen, daß möglichst keine undeklärten Transporte in oder durch Österreich durchgeführt werden können. Im gesamten Bundesgebiet verfügen etwa 350 Polizei - und Gendarmeriebeamte über das erforderliche Wissen auf dem Gebiet.

Zu den Fragen 4 und 6:

Ich verweise auf die Beantwortung der Anfrage Nr. 3580/J durch den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr.

Zum vorgeschlagenen Einsatz der ABC - Einheiten des Bundesheeres:
Eine regelmäßige Einbindung der ABC - Einheiten in die reguläre
Abwicklung von
Gefahrguttransporten erachte ich für nicht erforderlich, da für diesen
Zweck bestens
ausgebildete Exekutivorgane zur Verfügung stehen.
Ein Zurückgreifen auf Einheiten des Bundesheeres ist (nur) im
Assistenzfall möglich, wenn mit
zivilen Einsatzkräften nicht mehr das Auslangen gefunden werden könnte.
Die bisherigen
Erfahrungen haben aber diesbezüglich keinerlei Notwendigkeit erkennen
lassen.